

ISBN 978-3-89403-368-2

1. Auflage 2013

Copyright © iskopress, Salzhausen

Illustrationen: Monika Wieber, Darmstadt

Satz und Layout: Evelina Braun

Druck und Bindung: Aalex Buchproduktion, Großburgwedel

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der

Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische

Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Mehr Informationen über unsere Bücher

finden Sie unter www.iskopress.de

iskopress VerlagsGmbH

Postfach 1263, 21376 Salzhausen

Telefon 04172 7653, Fax 04172 6355

Email iskopress@iskopress.de

Monika Wieber

Warum bist du so traurig, Wolf?

**Domino befragt
die Tiere**



iskopress



Hier seht ihr die vier Freunde Domino, Madosch, die Katze Maxi und den kleinen, gelben Schmetterling. Domino könnt ihr an seinem violetten Halsband erkennen. Madosch hat dichtes, rotbraunes Fell. Die vier treffen sich jeden Tag und spielen miteinander. Ihr liebstes Spielzeug ist ein kleiner, roter Ball, den Madosch mitgebracht hat.



Domino, die Katze und der kleine, gelbe Schmetterling warten auf Madosch. Seit zwei Wochen ist er nicht mehr zum Spielen gekommen. Domino, Maxi und der kleine Schmetterling machen sich Sorgen um ihren Freund. Tagelang haben sie vergeblich nach ihm gesucht und überall nach ihm gefragt. Doch keiner hat ihn gesehen. »Hoffentlich ist ihm nichts passiert!«, sagen sich die drei immer wieder.

Die Zeit vergeht und Madosch bleibt verschwunden.
»Was sollen wir jetzt tun?«, fragt der kleine Schmetterling.
»Ich weiß es nicht«, antwortet Domino. »Ich bin so traurig,
dass ich zu nichts Lust habe. Lasst mich in Ruhe.«
Er geht zu seiner Lieblingsdecke und kuschelt sich ein. Maxi
folgt ihm und schmiegt sich an seine Seite.



»So kann das nicht weitergehen«, sagt Maxi am nächsten Tag. »Ich will nicht die ganze Zeit hier herumliegen. Ich muss etwas tun. Lasst uns die anderen Tiere fragen, ob sie auch schon einmal so traurig waren!«

»Glaubt ihr, dass uns das hilft?«, fragt Domino zweifelnd.

»Ich mache mich auf den Weg«, sagt Maxi, und der kleine Schmetterling folgt ihr.

Da erhebt sich auch Domino und tritt hinter den beiden her.





Als Erstes begegnen die drei einer Kuh.

»Braune Kuh, warst du schon einmal traurig?«, fragt Domino.

»Ja, als mein Kalb weggebracht wurde, war ich ganz verzweifelt. Und das Kalb auch. Heute kam es auf die Weide zu den Jungtieren und ich kann es sehen. Nun bin ich beruhigt.«

Die drei Freunde kommen an einem Käfig vorbei. Darin liegt ein schwarzer Panther hinter dicken Gitterstäben.
»Schwarzer Panther, was bedrückt dich?«, fragt Domino das große, starke Tier.
»Ich bin schon lange Zeit in diesem Käfig eingesperrt. Das macht mich wütend und traurig. Ich wünschte, ich könnte laufen und springen und meine Freiheit genießen«, sagt der Panther.

